

Stellungnahme für den Gemeinderat am 15.4.2024 - TOP Ö2: **Verabschiedung des Doppelhaushalts 2024/2025**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Steffens, sehr geehrte Herren Bürgermeister, meine Damen und Herren,

aufgrund unserer Vereinbarung hinsichtlich der Dauer der Haushalts-reden fasse ich mich ausnahmsweise einmal kurz und nehme es gleich vorweg: Unsere Fraktion wird beiden Beschlussanträgen mehrheitlich zustimmen.

Aber, um es deutlich zu sagen, wir tun es zähneknirschend und eine Unzufriedenheit nach den unerquicklichen Beratungen im Haupt- und Bauausschuss bleibt.

Zunächst jedoch einige wenige Worte zur Form der Vorlage: Die Mitglieder meiner Fraktion haben es als verwirrende Erschwernis ihrer ehrenamtlichen Arbeit empfunden, dass sich die innere Struktur und die Nummerierung der Anlagen seit der Einbringung des Entwurfs bis hin zur heutigen Verabschiedung des Doppelhaushalts verändert hat. Auch ich habe noch einmal einige Stunden damit verbracht, die neuen Anlagen zu lesen und mit denen vom Dezember abzugleichen.

Viel wichtiger aber ist natürlich der materielle Inhalt des Haushalts. Und diesbezüglich stellen sich uns gleich mehrere Fragen:

Welche Bedeutung haben die Haushaltsanträge der Fraktionen und der Ortschaften für Sie als Verwaltung eigentlich, wenn Sie diese in Ihrer schriftlichen Stellungnahme und besonders auch mündlich in der Ausschusssitzung mit teilweise weder nachvollziehbaren noch zutreffenden Argumenten vehement ablehnen?

Kann ein Haushalt überzeugen, der fast sämtliche Wünsche der Fraktionen und Ortschaften nicht berücksichtigt und über die Voten der Ortschaftsräte hinweggeht? Und das, obwohl zumindest die Fraktionen entsprechende Deckungsvorschläge in mühsamer Detailarbeit für ihre Anträge erbracht haben?

Wir Grünen haben schon nach Ihrer Stellungnahme in der letzten Beschlussvorlage mangels Erfolgsaussichten manche Anträge im Ausschuss zurückgezogen, obwohl wir nach wie vor von ihrer Richtig- und Wichtigkeit überzeugt sind.

Darauf zu verweisen, dass die anderen Anträge eben keine Mehrheit im Gemeinderat fanden, würde der Sache nicht ausreichend gerecht werden. Denn Sie, Herr Oberbürgermeister Steffens und Sie, Herr Bürgermeister Kopp, haben es vor allem mit Ihren

mündlichen Einlassungen strategisch sehr geschickt verstanden, die Anträge allesamt in einem schlechten, teils verzerrten, Licht darzustellen.

Wohl gemerkt: Bei den Anträgen, auf deren Abstimmung die Grüne Fraktion bestand, ging es nicht um irgendwelche „Nice-to-haves“. Es waren keineswegs überzogene Luxusvorschläge, deren Erfüllung Sie nun in Zeiten angespannter Haushaltslage vernünftigerweise verhindert hätten.

Vielmehr handelte es sich um wichtige Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen. Mit dem begehrten Radweg, den Schulhofbeschattungen und der Sanierung des Sportfelds hätte man zudem in die Sicherheit und Unversehrtheit der Kinder und somit in nicht weniger als die Zukunft unserer Stadt investiert.

Wir Grünen treten dafür ein, dass die Kinder Offenburgs gesund groß werden und jetzt und später gut hier leben können. Dazu gehört, alles in unserer Macht stehende zu tun, um den weiteren Klimawandel auch hier in unserer Kommune so gut wie möglich aufzuhalten und seine Folgen besonders für die Schwächsten unserer Stadtgesellschaft abzumildern.

Wir bedauern sehr, dass wir mit diesem Bestreben im Rahmen des Doppelhaushalts weder bei der Verwaltung noch hier im Gremium durchgedrungen sind.

Dabei haben wir mit dem nachhaltigen Finanzkonzept schon im Frühjahr 2023 einen 100 Millionen € schweren Klimaschutzfonds aufgelegt, dessen Mittel laut damaliger Beschlussvorlage ab diesem Doppelhaushalt zur Verfügung stehen sollten.

Dennoch wurden wir jetzt daran gehindert, sinnvolle Maßnahmen mit Kosten von wenigen 100 T €, also gerade einmal einem Bruchteil der zur Verfügung stehenden Gesamtsumme, aus dem Fonds zu finanzieren. Begründet haben Sie das damit, dass erst ein Beirat – der auch fast ein Jahr nach der Verabschiedung des nachhaltigen Finanzkonzepts noch nicht einmal gegründet wurde! - über die Verwendung des Klimaschutzfonds zu entscheiden hätte.

Eine solche Verweigerung bedeutet aber, dass frühestens ab dem Doppelhaushalt 26/27 überhaupt Mittel aus dem Fonds eingesetzt werden können. Es entsteht also ein zweijähriger Leerlauf bei wichtigen Klimaschutzmaßnahmen, obwohl Sie selbst schon im Mai 2023 eingestanden haben, dass die Stadt Offenburg noch nicht genug für die Erreichung ihrer Klimaziele tut.

Der Fonds wurde damals sowohl dem Grunde als auch der Höhe nach vom Gemeinderat mit großer Mehrheit beschlossen und der Beirat hätte schon über Maßnahmen für die beiden nächsten Doppelhaushalte, also für die kommenden vier Jahre, entscheiden müssen.

Ihre Auffassung überzeugt uns auch insofern nicht, als dass wir 2023 für ein anderes Projekt auch schon Mittel aus dem Fonds zur Verfügung gestellt haben. Dies geschah zwar unter Vorbehalt der späteren Zustimmung des Beirats, aber genauso hätte man es bei

unseren beiden Anträgen zur Beschattung von Schulhöfen und zum Radwegbau an der Wolfentalstraße ja auch handhaben können.

Abschließend fragen wir uns, ob dieser Haushalt ausreichend demokratisch legitimiert ist, wenn nur einzelne Mitglieder des Gemeinderats – nämlich diejenigen, die im Haupt- und Bauausschuss sitzen – über die Haushaltsanträge der Ortschaften und Fraktionen beschließen durften. Nach unserem Dafürhalten ist die Entscheidung über die Haushaltsanträge so wesentlich, dass eigentlich der gesamte Gemeinderat darüber befinden müsste.

Wir stimmen nur deshalb mehrheitlich diesem Doppelhaushalt trotz seiner Defizite zu, weil wir der Finanzierung des städtischen Haushalts in wirtschaftlich angespannten Zeiten nicht im Wege stehen wollen.

Unser abschließendes Fazit:

- 1.) Es braucht auch in der nächsten Gemeinderatsperiode starke Grüne hier im Gremium, weil wir uns als einzige Fraktion geschlossen für den Klimaschutz sowie die Gesundheit und Sicherheit der Kinder Offenburgs stark machen.
- 2.) Wir fordern für den Doppelhaushalt 2026/2027 schon heute einen angemesseneren und sachgerechteren Umgang mit den Haushaltsanträgen der Fraktionen und Ortschaften.

Vielen Dank!

Maren Seifert